Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Werner von Haxthausen,
25.10.1838-29.07.1839

Laßberg, Joseph von

Meersburg, 25.10.1838-29.07.1839

urn:nbn:de:bsz:31-366806

Visual Library

291.

Meersburg am Bodensee 25t. October. 1838.

K 2511 | 20
1

Liebster Werner!

meine Antwort auf Deinen letzten Brief liegt zwar angefangen in Eppishausen; da aber Mamma und Therese übermorgen schon die Rückreise antretten will

Haxthausen

BLB BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

8.

Meersburg am 29 July 1839.

Lieber Onkel Werner!

Dein brief vom 23t. dieses sezt mich in peinliche verlegenheit! —
wie hätte ich es vermuten sollen, daß Du mich in der Sigmaringer
angelegenheit vorderst in arbeit sezen!, ehe Du die gesinnungen, ansichten
und wünsche Deines bruders August hierüber eingeholt hattest? —
und doch ist es, nach Deinem eigenhändigen geständnisse, nun leider so!
Nach empfang meines schreibens vom 10 dieses, hättest Du sogleich an Hassen=
pflug schreiben und ihn von deinem getanenen schritte unterrichten sollen;
aber auch dies scheinst Du unterlassen zu haben, da Du hievon nichts erwähnst:
nun tue es doch wenigstens jezt gleich, damit von seiner seite, aus alter
freundschaft und dankbarkeit, nichts voreiliges geschiehet; was mich und
Dich dem fürsten gegenüber in ein nachteiliges licht stellen könnte;
am wenigsten möchte ich in meinem posten als ein leicht=
sinniger mann da stehen.

Was nun August und seine gegenwärtige stellung und aussichten
anbetrifft; so kann ich hierüber eben so wenig urteilen, als über seine
neigung zu einem großen oder kleinen dienste. als ich die unterhandlung
mit Hassenpflug pflag, hörte ich nur das wort des C. J. Caesar an, der
lieber der erste in einem dorfe, als der zweite zu Rom sein wollte, und
mit dem ich, in beziehung auf dienstanstellungen, ganz gleicher meinung
bin; auch Du lieber bruder! scheinst mir hierüber der rechten und waren
ansicht zu sein: August wird, wenn es bei den Preußen auch hoch bringt,

doch immer nur der diener von dienern sein: viel höher schlage ich den standpunkt an, von dem aus man ein kleines land ganz biß in die kleinsten teile übersehen, erkennen und durch vernünftige leitung, glücklich machen kann; aber des menschen wille ist sein himmelreich! auch ich wünsche wie Seneca, testatus exire, nullius libertatem per me imminutam fuisse, minime meam! ich sehe daher auch nicht ein, warum und was ich, wie Du willst, an August schreiben solle? er müste es warlich für eine art zudringlichkeit von meiner seite aufnemen: an Dir lieber Werner! wäre es gewesen, wenigstens sogleich nach Deinem brief an mich, worin Du mich auffordertest in der sache zu arbeiten, an in zu schreiben und seine ansicht hierüber einzuholen: von einem bruder nimmt man alles besser auf, als von einem unbekannten, wenn auch wol=meinenden manne. Aufrichtig gesprochen, sehe ich nach Deinem lezten briefe, besonders nach meines schwagers neusten nachrichten über August, die ganze sache als aufgegeben an; mache Du izt nur, daß wir mit eren und on schaden herauskommen. Gerne lieber Werner! wollte ich Dir noch mer schreiben; aber die post gehet ab, und ich muß ins bad nach Überlingen, was ich schon seit 6 wochen von tag zu tage verschoben ~~[illegible]~~ habe. Wir alle sind wol und grüßen euch alle herzlich. Von allen mir angesagten besuchen, aus dem gesegneten Sassen lande, ist noch keiner erschienen: Lebe wol und gib uns bald gute nachrichten. Dein Laßberg:

2

MEERSBURG
9. IUL

S. W.
Seiner Hochgeboren
Dem Herren Grafen von Harthausen
per Frankfurt a/m. zu Neu Salisburg
bei Neustadt, an der Fränkischen Saale.
im Königreich baiern.